[fol. 135r]

Ausgab aufs Prand-
weinprennen

Erstlichen Mathiasen Mayr, Prandweinprenern,
durchs ganze Jahr zebrennen, *id est* 52 Wochen,
yeder für Cosst vnd Lohn 2 Gulden, thuet
104 fl.

Vnd weiln ers allain vorab Somerszeit
bei *continuierlichem* starckhen Sieden nit
verrichten mögen, ist ihme ain Mitgehilff
zuegeben, deme vf vnderschidlichmaln 34
Wochen 2 Täg, yede Wochen 2 Gulden ge-
raicht worden, trifft
68 fl. 40 kr.[214]

Abraham Delel, Kueffern, so dz ganze Jar yber
im Prandtweinhauß die Flickharbeith ver-
richt, neue Glegerpodich vnd anders ge-
N°. 22 macht, laut Zetl yber Abbruch bezalt
20 fl.

[fol. 135v]

Vmb zwo Rohrpirsten 36 kr.

Andreen Dötter alhie wegen Gewelbs,
darein der Prandwein gelegt wirdet,
Jars Züns
6 fl.

Jacoben Kercher, Stainmezen alhie, für 5 stainerne
N°. 23 Offengstell zu 48 kr., laut Zetl zalt
4 fl.

Abraham Prätl alhie *per* 11 Claffter Aichenholz
N°. 24 zu 1 fl. 24 kr., laut Zetl bezalt yber Abbruch
15 fl.[215]

---

[214] Man rechnet hier also die Woche mit sechs (Arbeits-)Tagen. Sh. hierzu HA 1642/43, ***Die 6-Tage-Woche im Weissen Brauhaus***.
[215] Hier liegt ein Rechenfehler vor, richtig ist 15 fl. 24 kr.